Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 8 (1922)

Heft: 49

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer=Schule

Wochenblatt der tatholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der "Pädagogischen Blätter" 29. Jahrgang.

Sür die Schriftleitung des Wochenblattes: I. Trogler, prof., Euzern, Billeustr. 14 21.66 Telephon 21.66

Drud und Berjand durch die Geschäftsfielle Eberle & Rickenbach, Einsiedeln

Jahres preis Fr. 10.— bei ber Bost bestellt Fr. 10.20 (Ched IX 0,197) (Ausland Bortozuichlag).

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Dolksfcule — Mittelfcule Die Lehrerin

Inferatenannahme: Bublicitas Lugern Schweigerifche Annoncen-Expedition Attien-Gefellichaft

Infertionspreis: 15 Rp. per mm 1fpaltig.

Inhalt: Immatulata. — Unsere neue Hilfstasse. Reglement. Kollegen und Kolleginnen, versichert euch gegen Hastpslichtschaben. — Grundsätliche Gebanken zur Stiftung "Für das Alter". — Negative Anstandsregeln. — "Mein Freund". — Schulnachrichten. — himmelserscheinungen. — Inserate. Beilage: Bolksschule Rr. 23.

Immafulata.

Jedes Jahr, wenn die Mutter Natur nach Einbüßung ihrer sommerlichen und herbstlichen Reize unter bem talten Bahrtuch des Winters schläft, lenkt eine andere Mutter, die hl. Kirche, die Aufmerksamkeit ihrer Kinder von der toten Außenwelt auf eine blühende Innenwelt, mahnt sie zu stiller Einkehr und ernster Selbstbesinnung und rückt ihnen ein Bild von bezaubernder Schönheit vor die Seele: die Immakulata. Wie die Seerose aus dem Wasserspiegel, so erhebt die Makellose alljährlich ihr Haupt aus bem Zeitenschoße und erfreut mit ihrem Unschuldsglanz die winterliche Welt. Ma= ria auf der Weltkugel, das ist das Bild, das unsere Seele gefangen nimmt, die reine Jungfrau über der unreinen Welt, die mater immaculata über bem mundus immundus. . . . Boher biefer Gegenfat? Die Schlange zu Füßen der Jungfrau hat ihn geschaffen. Sie verleitete den unglücklichen Adamssprossen in seinem Paradiesesglück zum Ungehorsam gegen den ewigen Bater der auf der Weltkugel thronenden Tochter, von der die Schrift sagt: "Die Tiefen des Abgrundes waren noch nicht, da war ich in seinem Geiste empfangen" (Prov. 8, 24). So verlor der Mensch sein Anrecht auf die Rindschaft Gottes und das Erbrecht auf den himmel und schleppte liebeleer und bettel= arm seine Sündenketten durch die Disteln

und Dornen tragende Erde, bis der erzürnte Baradiesesgott von Mitleid gerührt die Jungfrau sandte, der Schlange den Ropf zu zertreten. Damit war der Bann gebroden, des Schlangenbiffes tötliche Wirkung gehoben, doch hemmend und lähmend blieb das Gift in den Abern; die vom Gluthauch der Sünde berührte Seele konnte nie mehr so recht heimatfroh werden, der Zunder der Begierlichkeit glomm fort unter der Afche, und um bas garte Gegelt bes Dergens mit seiner ersten reinen Paradiesesliebe lecte gierig die Feuerzunge rauchender Sinnlichfeit. Seitdem lodern zwei Flammen in der Menschenbrust, die eine rein und licht, die andere rußig und dufter, die eine findet ihre Nahrung am heiligen Herde der Got= tes- und Marienminne, die andere lebt von dem betäubenden hauche aus dem Schlunde der Schlange.

So sind die Immatulata auf hoher Welstenwarte und die zu ihren Füßen sich winsdende Schlange zum Symbol des Zwiespalztes in der Menschenbrust geworden, aber zugleich auch zum Wahrzeichen der Auserwählung und der Verwerfung, zu den zwei Brennpunkten der Sammlung der Kinder des Lichtes und der Finsternis, zum Trennungszuchen zweier Weltsanschauungen. Wie in den Tagen Israels, so spricht auch heute noch der Herr zu uns: